

8.08.22

Seine Spuren finden sich auf vielen Feldern

Egon Scheich lud zum kleinen Geburtstagsempfang anlässlich seines 80. Geburtstags

Neuötting, Mittelstand, Ausbildung, Lärm-, Klima- und Umweltschutz, Kultur, Entwicklungshilfe und Kommunalpolitik – das alles und noch manches mehr sind Felder, auf denen Egon Scheich tätig war und ist, nicht zu vergessen natürlich seine berufliche Profession als Augenoptiker- und Hörgeräteakustikermeister. Am gestrigen Donnerstag ist er 80 Jahre alt geworden.

Zu einem kleinen Geburtstagsumtrunk lud er in sein Wohnhaus am Stadtplatz, Ludwigstraße 29, Weggefährten aus Neuötting, die mit seinen Ideen und seinem vielfältigen Tun in Zusammenhang stehen. Und für einen Zugroast stehen hat Egon Scheich in der alten Handelsstadt am Inn Spuren hinterlassen, die der Jubilar in einer kurzen Ansprache auch Revue passieren ließ.

Geboren in Fulda kam er nach einem Intermezzo als Boutiquebetreiber in Wangen im Allgäu 1971 nach Neuötting – seiner späteren Frau Eva, geborene Warter, wegen, die er in München kennengelernt hatte. Anfangs gab es geschäftliche Probleme, wie Scheich am Donnerstag erklärte, weil „der bisherige Alleinhersteller“ auf dem Optikermarkt keine Konkurrenz duldete. Doch die Startschwierigkeiten wurden seitdem geräumt, als Optiker und später Hörgeräteakustiker war er



Wo schon Faschingsbälle gefeiert wurden und Künstler gemalt und ausgestellt haben, empfing Egon Scheich (2. von links) seine Geburtstagsgäste Bürgermeister Peter Haugeneder, Oskar Hofstetter, Martin Ober, Konrad Estermaier, Verena Mayer und Pascal Lang, die von Scheichs Tochter Julfa bewirtet wurden. – Foto: Schwarz

schnell etabliert. Und auch ins öffentliche Leben brachte er sich ein, beim Werbekreis, bei den Maulwürfen und bei den Freien Wählern, für die er von 1984 bis 1990 auch im Stadtrat saß. In seinem Haus wurden Faschingsfeste gefeiert, Sprachkurse gehalten, ebenso Kunstausstellungen, im Laden gab es Länderwochen („Irland zu Gast bei Optik Scheich“).

Die deutsch-deutsche Politik vor der Wende war ihm ein Anliegen. Er organisierte etwa eine

lenprüfungsausschuss seiner Innung viele Jahre an. Mitte der 2010er Jahre, als viele Geflüchtete aus Syrien, Afghanistan und Afrika kamen, vermittelte der jetzt 80-jährige auf dem Ausbildungsmarkt und sorgte für Unterstützung bei Problemen.

Ein zentrales Thema war und ist für Egon Scheich der Lärm- und Umweltschutz. Diesbezüglich bringt er nach wie vor Initiativen ein, zuletzt bezüglich der Neuöttinger Bahnhofstraße. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf die Klimakrise ist es ihm auch eine besondere Freude, dass die Energiegenossenschaft Inn-Salzach (EGIS), an deren Gründung er beteiligt war, sich so gut entwickelt.

Deshalb war auch Pascal Lang, Geschäftsführer der EGIS, unter den Geburtstagsgästen. Zu jedem von ihnen hatte der Gastgeber eine Begründung parat: Zu Verena Mayer etwa, weil sie als WTN-Vorsitzende in der Tradition des Werbekreises steht, zu Grünen-Stadtrat Martin Ober, weil er umwelpolitische Ideen mit Egon Scheich teilt, zu Oskar Hofstetter und Konrad Estermaier wegen der Freien Wähler, und zum Redakteur der Heimatzeitung, weil diese seine Anregungen oft aufgegriffen und journalistisch begleitet hat.

Und der Jubilar kündigte an, dass er sich auch weiterhin zu Wort melden wird.